

Wer ist
JESUS?



Kompakt



Wer ist Jesus?

Ein guter Lehrer, judgemental ein beurteilender Perfektionist, irgendein Verrückter, eine Kindergeschichte. Es gibt viele Versionen von Jesus. Aber was ist mit der Version von einem jüdischen Mann, der vor 2000 Jahren gelebt hat und der in Wirklichkeit Gott ist? Wie kann man das glauben? Vielleicht war Jesus ein guter Mann, der vor langer Zeit gelebt hat—aber der Schöpfer dieser Welt? Wirklich? Der Glaube, dass Jesus Christus Gott ist, ist das Herzstück der Christenheit. Aber diese Behauptung hört sich für viele lächerlich an. Abgesehen von den Dingen, die wir meinen zu wissen und den Dingen, die uns durch Freunde und Eltern weitergegeben wurden, wer ist der wirkliche Jesus?



Warum ist das wichtig?

So wie Christen Jesus für sich als Gott in Anspruch nehmen, so nennen sie ihn auch ihren Retter, dessen Aufgabe es war uns zu retten. Christus heißt „der Auserwählte“. Jesus bedeutet „der, der rettet“. Dadurch ist Jesus Christus der Auserwählte, der uns retten wird. Sie glauben, dass nur durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung jemand gerettet werden kann. Aber wovon gerettet? Gott hat

.....

Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer.

—Römer 3,10

.....

uns geschaffen, um mit ihm zu leben. Aber wir ziehen es vor, ohne ihn zu leben, wir tun unsere eigenen Dinge, leben unser eigenes Leben, setzen unsere eigenen Prioritäten und setzen uns selbst über Ihn. Wir sind alle schuldig: „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht

einer.“ Römer 3,10. Wir alle ignorieren Gott, unseren Schöpfer. Das ist das, was die Bibel „Sünde“ nennt. Und die Bestrafung der Sünde ist der Tod. Christen glauben, dass Christus—Gott selbst—auf diese Erde kam, um diese Bestrafung an unserer Stelle auf sich zu nehmen und an unserer Stelle zu sterben.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir sicher sind, wer Jesus wirklich ist. Wenn er bloß ein normaler Mensch

ist so wie wir, dann kann er uns nicht retten. Nur Gott, der perfekt ist und nicht für seine eigene Sünde büßen muss, der kann unsere Sünden vergeben und für uns sterben. Deshalb ist es grundlegend, dass wir wissen, ob Jesus Gott ist oder nicht und ob er fähig ist uns zu retten, wie er es behauptet. Aber wie können wir jemandem vertrauen, der behauptet, dass er Gott ist?

Jeder, der behauptet, er sei Gott, es aber nicht ist, sollte gemieden

werden. Und diese Person sollte definitiv nicht als gut oder weise bezeichnet werden—dazu müsste sie schon verrückt sein. Dadurch, dass Jesus sehr deutlich sagt, dass er Gott ist, ist er entweder verrückt . . . oder er sagt die Wahrheit. Um das zu entscheiden, müssen wir weiter als nur auf Meinungen und Vermutungen sehen. Wir brauchen Beweise.

Manche Menschen denken, dass es über Jesus Beweise außerhalb der Bibel geben sollte. Sie sind sich sicher, dass jemand, der Wunder getan hat und viele Anhänger hatte, auch in anderen historischen Quellen erwähnt worden wäre. Und sie haben Recht.

.....
Jesus bedeutet
„der, der rettet“.
.....



Der Nachweis

Unter anderen der jüdische Lehrer und Militärführer leader **Josephus** (37–ca.100 n. Chr), der römische Senator **Pliny der Jüngere** (61–ca.113 n. Chr) und der römische Historiker **Tacitus** (ca.56–117 n. Chr) schrieben alle über Jesus. Josephus nennt Jesus „einen weisen Mann“ und „einen Täter mit überraschenden Taten“. In einem Brief an den

.....
*Aufzeichnungen von
früheren Zivilisationen
bestätigen
die biblischen
Geschichten,
Zeitgeschehen und
Personen als Fakten.*
.....

Kaiser schreibt Pliny, dass Christen Christus als Gott verehren. Tacitus beschreibt Christus als einen Gründer einer rebellischen Religion (rebellisch, weil es keine Religion des römischen Kaiserreiches war) und erwähnt, dass er hingerichtet wurde auf

Anordnung von Pontius Pilatus. Keiner dieser Schreiber war ein Nachfolger Christi. Aber alle akzeptierten, dass Jesus gelebt hat und das seine Nachfolger dachten, er sei Gott. Das Buch, das am Meisten Beweise über

Jesus' Identität beinhaltet, ist die Bibel selbst. Die Bibel sagt deutlich, dass Jesus Gott ist. Die Bibel wurde von Wissenschaftlern in den letzten 2000 Jahren gründlich untersucht—und sie finden sie immer noch verlässlich und richtig. Aufzeichnungen von früheren Zivilisationen bestätigen die biblischen Geschichten, Zeitgeschehen und Personen als Fakten.

Das ist wichtig. Wenn andere historischen Texte die Bibel als richtig darstellen, dann sollten wir auf alles hören, was sie über Jesus sagt. Wenn wir wissen, dass die Bibel alle Tatsachen über Jesus' Identität zusammenfügt, dann sollten wir sie lesen, um mehr als Fakten zu bekommen. Wir müssen die Wahrheit darüber, wer ER war, herausfinden: seine Wesensmerkmale, seine Persönlichkeit und seine Handlungen. Er hat wirklich gelebt, aber war er wirklich Gott?

.....
*Die Bibel
sagt deutlich,
dass **Jesus
Gott ist.***
.....



Die Bibel

Das Alte Testament

Das Alte Testament ist ein Teil der Bibel und wurde vor vielen Hundert Jahren geschrieben, bevor Jesus geboren wurde. Viele Details über den kommenden Messias („Christus“) wurden durch die Schreiber einiger Bücher im Alten Testament vorhergesagt. Jesu Leben und Tod erfüllte diese Prophezeiungen mit ziemlicher Genauigkeit. Lassen Sie uns einige ansehen:

Jesaja 7,14: *„Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“* Immanuel bedeutet „Gott mit uns“ und ist eine Vorhersage, dass der kommende Christus Gott selbst sein wird. Der Schreiber geht noch weiter und nennt das Kind, das geboren werden soll „Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ (Jesaja 9,5).

Micha 5,1: Diese Vorhersage prophezeit, dass Bethlehem die Geburtsstadt des kommenden Herrschers sein wird: *„Und du, Bethlehem . . . aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“*

Jesaja 53: Hier lesen wir einige Vorhersagen über den kommenden Christus: *„Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe*

liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ Verse 3-5.

Nicht nur sollte Christus Gott selbst sein, er würde auch leiden, so dass wir Frieden hätten und durch Gott geheilt würden. Durch seinen Tod sollte der Graben zwischen uns und Gott überbrückt werden (der durch unsere Selbstbezogenheit verursacht ist). Die Vorhersage in Jesaja 53 geht weiter, in dem der Schreiber uns erzählt, dass Christus für unsere Verfehlungen und Leiden willentlich sterben würde (Verse 6-7). Warum ist es wichtig, dass das Alte Testament diese Vorhersagen über den kommenden Christus macht?

Das Neue Testament

Das Neue Testament (geschrieben von Menschen, die zur selben Zeit wie Jesus lebten) ist voll von Hinweisen, wie Jesus die Versprechen des Alten Testaments erfüllt. Lassen Sie uns einige Beispiele ansehen:

Matthäus 1,22+23: *„Das ist aber alles geschehen (ein Engel erschien Joseph im Traum, um ihm Marias Schwangerschaft zu erklären), damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14): „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, das heißt übersetzt: „Gott mit uns.“*

Dieser Abschnitt geht weiter und berichtet, dass Jesus in Bethlehem geboren wurde (Matthäus 2,1-6), wodurch die Vorhersage von Micha erfüllt wird.

Auch die Vorhersage von Jesaja 53, 6-7 wurde erfüllt, als Jesus verhaftet und zum Tode verurteilt wurde. Er hat sich nicht gewehrt, sondern ging willentlich ans Kreuz für uns. Da gibt es viele andere Prophezeiungen, die erfüllt sind, durch Jesus; zu viele, um in dieses Büchlein zu passen. Fragen Sie doch einfach einmal einen Freund,

der Christ ist, oder einen der Leitenden in der Gemeinde, ob sie ihnen ein paar andere Stellen erzählen können, an denen Jesus seine Identität bewiesen hat. Wir können auch mehr über Jesus herausfinden, wenn wir denen zuhören, die ihn am besten kannten.

Die Worte seiner Jünger

Johannes, einer der ersten Jünger (Nachfolger) Jesu, schrieb einen Augenzeugenbericht über Jesu Leben. Am Anfang seines Buches schreibt er folgendes über Jesus: „... und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1,14). Johannes berichtet, dass Jesus als Gott vom Vater kam, um gesehen zu werden und als Mensch zu leben. Bei mehreren Gelegenheiten berichtet Johannes darüber, wie Jesus klar über seine Identität spricht. Sehen Sie sich einige an: 8,23+58; 14,1-7.

Nicht nur Johannes sagt, dass Jesus Gott war. Auch Paulus, einer der ersten Nachfolger Jesu (nach seinem Tod), der vorher Christen gehasst hat, schreibt viele Briefe an verschiedene Leute und Kirchengemeinden. Paulus bestätigt immer, dass Jesus Gott ist.

Philipper 2,5–7: „Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der *Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht... sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.*“ Hier wird Jesus als wahrer Gott und wahrer Mensch bezeichnet. Er war schon immer als Gott da. Aber er hat willentlich seine Herrlichkeit verlassen, um der „Gottesmann“—der ergebene Diener, in den Tod ergeben, zu sein. Jesus war Gott und blieb Gott, auch als er Mensch wurde.

Haben sich Johannes und Paulus (und viele, viele andere) in Jesus geirrt? Haben sie absichtlich über ihn

gelingen? Haben sie sich ausgedacht, dass Jesus Gott ist? Jesus selbst hat gesagt, dass er Gott ist.

Jesu eigene Worte

Das Wichtigste, über das wir nachdenken sollten ist, was Jesus über sich selbst gesagt hat. Er hat einige schockierende Aussagen gemacht.

Er lehrte seine Jünger und sagte zu ihnen, „Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet ist, so wird er nach drei Tagen auferstehen. Sie aber verstanden das Wort nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.“—Markus 9,31+32

Jesus hat sehr deutlich über seine Identität und seinen Auftrag gesprochen—Er kam, um für uns zu sterben und nach drei Tagen wieder aufzuerstehen. Lassen Sie uns einige der Reaktionen, die Jesus bekommen hat, ansehen.

Die jüdischen Zuhörer verstanden Jesus sehr gut. Das heißt, sie ärgerten sich über seine Worte, weil er behauptete Gott zu sein so versuchten sie ihn zu töten. In einem angespannten Gespräch zwischen Jesus und einer Gruppe jüdischer Leiter sagte er: „Ehe Abraham wurde, bin ich.“ (Johannes 8,58). Die Worte „ich bin“ sind ein anderer Name für Gott, den Gott im Alten Testament benutzt hat (2.Mose 3,14). Die jüdischen religiösen Leiter verstanden Jesus nur zu gut und dass er sich selbst Gott nannte. Und sie haben sich geweigert ihm zu glauben. Sie wollten ihn steinigen und töten, da er behauptete, selbst Gott zu sein.

Zu einer anderen Zeit, als Jesus in der Öffentlichkeit lehrte, fragte Er: „Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?“ (Matthäus 16,13). Nachdem er gehört hatte, was die Menschen von ihm sagten (ein guter Mann, ein Lehrer, etc.), fragte er seine engsten Nachfolger: „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ (Vers 15). Seine Jünger,

die ihn am besten kannten, dachten etwas ganz anderes. Simon Petrus sagte: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ (Vers 16). Statt dem zu widersprechen, dass er Gott ist, stimmt dem Jesus zu und sagt: „Selig bist du, Simon . . . denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel“ (Vers 17). Jesus behauptete Gott zu sein und er wollte, dass seine Jünger dieser Wahrheit glauben und vertrauen.

Zuletzt war da noch der Zweifel als Reaktion, der aber nichts gebracht hat. Nach mehr als einer Woche, nachdem Jesus auferstanden war, hatte Thomas (ein anderer Nachfolger Jesu) Jesus noch nicht gesehen. Niemand konnte ihn davon überzeugen, dass Jesus lebte. „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich´s nicht glauben“ (Johannes 20,25).

„Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“—Johannes 20,26+27

Jesus verstand die Zweifel von Thomas und statt ihn zurückzuweisen, hat er alles getan, um Thomas von der Wahrheit zu überzeugen. Von Ehrfurcht getroffen antwortet Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ (Vers 28). Mit diesen Worten gab Thomas zu, dass Jesus vom Tod auferstanden und wirklich Gott ist!

Jesus versteht auch unsere Zweifel und schätzt unsere Ehrlichkeit. Er möchte, dass wir mit ihm reden und in seinem Wort lesen, so dass wir sicher werden, wer er wirklich ist.



Was sagst du, wer Jesus ist?

C. S. Lewis, ein christlicher Autor, erklärt, dass wir nur drei Optionen über Jesu Identität haben:

Ein Mann, der als blosser Mensch die Aussagen von Jesus macht, wäre kein grosser moralischer Lehrer. Er wäre entweder verrückt—ungefähr so wie der Mann, der sagte, er sei ein Spiegelei—oder er wäre der Teufel persönlich. Du musst dich entscheiden: entweder war und ist dieser Mann der Sohn Gottes, oder er ist verrückt oder schlimmer. Man kann ihn als Narr einsperren, man kann ihn anspucken und ihn als Dämon töten; oder man kann zu seinen Füßen fallen und ihn Herr und Gott nennen. Aber kommen Sie mir nicht mit diesem moralisierenden Quatsch, er sei ein großer menschlicher Lehrer. Diese Option hat er uns nicht offengelassen.

Im Grunde schreibt Lewis, wenn Jesus nicht Gott ist, dann war er entweder verrückt oder er hat gelogen. Aber die, die Jesus kannten, wussten, dass Jesus weder verrückt war noch ein Lügner. Sie wussten, dass er Gott war. Sie schrieben Augenzeugenberichte über ihn, so dass wir die Wahrheit erfahren. Viele starben eher, als dass sie leugnen würden, dass er Gott ist. Jesu Leben, Tod und Auferstehung zusammen mit seiner Liebe und Weisheit kann man nicht als Verrücktheit oder als böse Gesinnung erklären.

Jesu Worte und Taten zeigen, dass er Gott ist. Jesus erfüllt die Vorhersagen von dem, der als Gott auf diese

Welt kommen sollte. Er zeigte den Charakter und die Liebe des ewigen Gottes. Er tat Dinge, die nur Gott tun kann.

Ein Verrückter kann alles behaupten, aber er kann niemanden freimachen. Ein Lügner kann erstaunliche Gedankenspiele spielen, aber er kann nichts beweisen, was er sagt, und wird irgendwann entlarvt.

Jesus dagegen wurde dort geboren, wo der „Gottmensch“ geboren werden sollte, lebte so wie der „Gott-Mann“ leben sollte, starb wie der „Gottmensch“ sterben sollte und lebte wieder, wie es nur ein „Gottmensch“ könnte.

Wer glaubst du ist Jesus? Deine Zukunft und dein Ewiges Leben hängen von deiner Entscheidung ab. Es ist wichtig, Jesus nicht zu ignorieren, sondern eine Entscheidung zu treffen. Rede mit jemandem aus deiner Kirche oder einem Christen, den du kennst. Frage sie, wer Jesus für sie ist, und frage sie warum.



Kompakt

Die Entdeckungsserie „Kompakt“ bietet Bibellektionen für Christen an. Ob du neu im Glauben oder schon länger Christ bist, bietet „Kompakt“ eine Auswahl an kurzen Bibellektionen über viele entscheidende Themen und Fragen.

„Our Daily Bread Ministries“ hat sich zum Ziel gesetzt, die lebensverändernde Weisheit der Bibel auf verständliche Weise weiterzugeben und möglichst vielen zugänglich zu machen.

Wir möchten den Lesern helfen, näher zu Gott zu kommen und ihren Glauben mit anderen zu teilen. Bitte teile diesen Artikel mit anderen, so dass sie auch davon profitieren können.

Auf unserer „Kompakt“ Internetseite (unsertaeglichbrot.org/kompakt) findest du auch noch weitere Titel, die du online lesen oder bestellen kannst.

Unser gesamtes Material steht allen kostenlos zur Verfügung. Wenn du jedoch Our Daily Bread Ministries e.V. gerne finanziell unterstützen möchtest, sagen wir vielen Dank. Auch die kleinste Spende macht einen Unterschied und hilft, Andere mit der lebensverändernden Weisheit der Bibel zu erreichen. Infos unter unsertaeglichbrot.org

